



Postfach 1145
Plz 36001
Telefon 0661-47939
E-Mail Fulda-christlich-jüdisch@gmx.de

Tätigkeitsbericht 2012

1. VERANSTALTUNGEN ZUR WOCHE DER BRÜDERLICHKEIT

11. März – Eröffnung im Marianum (Realschule mit G9)

Gemeinsame Andacht:

Rabbiner Shaul Friberg

Ev. Pfarrer Prof. Dr. Karl-Heinrich Ostmeyer

Kath. Pfarrer Michael Oswald

Büffet mit koscheren Häppchen (hergestellt von der Jüdischen Gemeinde) und israelischem Wein

Vortrag: Shaul Friberg: Warum so viele Gebote im Judentum?

14. März – Große Führung durch die Räumlichkeiten der Jüdischen Gemeinde mit einer Einführung in das jüdische Gebet

18. März – fröhlicher musikalischer Abschluss der Woche der Brüderlichkeit in den Räumen der Jüdischen Gemeinde

2. TAGUNGEN

21. August - Jahrestreffen von Vertretern der Hessischen Gesellschaften in Frankfurt-Bornheim

3. EINZELVORTRÄGE

27. Januar – Akademieabend in Zusammenarbeit mit dem Bonifatiushaus Fulda zum Holocaust-Gedenktag: Briefe aus der Hölle

Anne Sinclair stellt die Biografie von Lilli Jahn vor

- SchülerInnen der Winfriedschule lesen aus dem Buch „Mein verwundetes Herz“ vor
23. Februar – Linde Weiland und Sr. Hildegard Wolters OSB, Doppelvortrag: Sinn des Fastens im Judentum und im christlichen Verständnis
11. März – Shaul Friberg: Warum so viele Gebote im Judentum?
29. März – Passa-Mahl mit Linde Weiland im Bürgerhaus Bronnzell
13. Juni – Hartmut Bomhoff, Abraham-Geiger-Kolleg Potsdam: „Angekommen?“ Zur Situation jüdischer Zuwanderer in Deutschland
14. August – Wolfgang Hengstler, Diavortrag: Ausgrabungen in Israel
29. August – Shaul Friberg: Was ist ein guter Mensch im Judentum? (20. Jüdische Bibelwoche des Ev. Arbeitskreises „Christen-Juden“ in Kurhessen-Waldeck)
5. September – Gabriel Moeller: Jüdische Nachbarn (Begleitvortrag zur Ausstellung „Jüdische Nachbarn – Wege von gestern“)
11. Oktober – Linde Weiland: Sukkoth (in Kooperation mit dem Förderverein der Marienschule)
31. Oktober und 6. November - Dr. Irena Ostmeyer spricht über die Ausstellung „Jüdische Nachbarn – Wege von gestern“ bei den ev. bzw. kath. Senioren, Bronnzell
7. November – Susanne Kill, Berlin: Sonderzüge in den Tod (Begleitvortrag zur Ausstellung der Deutschen Bahn)
12. November – Gabriel Moeller: Führung durch die Ausstellung „Jüdische Nachbarn – Wege von gestern“
29. November – Gabriel Moeller: Jüdische Nachbarn. Teil 2. (Begleitvortrag zur Ausstellung „Jüdische Nachbarn – Wege von gestern“)

4. GEDENKVERANSTALTUNGEN

8. November – am Platz der am 9.11.1938 zerstörten Synagoge – gemeinsam mit der Stadt Fulda (Oberbürgermeister Gerhard Möller), der Jüdischen Gemeinde Fulda (Vorbeter Roman Melamed), dem Chor der Jüdischen Gemeinde (Leitung: Karina Reut) und dem Chor der Marienschule (Leitung: Sr. Hildegard Wolters OSB).

Lesungen: der ev. Pfarrer Prof. Dr. Karl-Heinrich Ostmeyer (Psalm), der kath. Pfarrer Michael Oswald (AT).

Hauptredner: Julian Bayas, 15 Jahre alt, für das Bündnis „Hünfeld Nazi-frei“

9. November – Beratung und Teilnahme (zwei von drei Rednern – Mitglieder der Gesellschaft) vom Mahngang durch Fulda, organisiert von den Studenten der Hochschule Fulda

5. KULTURELLE VERANSTALTUNGEN

18. März – fröhlicher musikalischer Abschluss der Woche der Brüderlichkeit in den Räumen der Jüdischen Gemeinde

24. April – Film: Lemon Tree

8. November – 3. Dezember Ausstellungen Sonderzüge in den Tod (Deutsche Bahn) und Jüdische Nachbarn – Wege von gestern (in Kooperation mit dem Vonderaumuseum und dem Staatsarchiv Fulda)

6. INTERNE VERANSTALTUNGEN

24. April - Mitgliederversammlung

7. JUGENDARBEIT

Arbeitsgespräche mit Schuldirektoren, Dr. Ostmeyer wird zu Schul-Fachkonferenzen (Geschichte) und zum Starten des Geschichtswettbewerbs „Nachbarn“ eingeladen.

Auschwitzgedenktag – SchülerInnen der Winfriedschule lesen aus dem Buch von Lilli Hahn „Mein verwundetes Herz“ vor.

Woche der Brüderlichkeit in einer Schule – Marianum.

Konzert zur Woche der Brüderlichkeit mit jungen Musikerinnen.

Passa-Mahl in Bronnzell für alle drei Generationen, viele Kinder und Jugendliche (für Bronnzeller Konfirmanden als Pflichtveranstaltung).

Beratung der SchülerInnen, die über die Geschichte der Juden in Fulda forschen.

Julian Bayas, der Hauptredner bei der Gedenkveranstaltung zur Pogromnacht, ist 15 Jahre alt. Er wird Mitglied der Gesellschaft.

Beratung bei der Organisation des Mahngangs am 9.11. durch drei Studenten der Hochschule.

Ausarbeitung zusätzlicher Materialien zur Geschichte der Juden in Fulda für Schulen.

Beteiligung der Schulen an der Vorbereitung und Eröffnung der Ausstellung „Jüdische Nachbarn – Wege von gestern“.

Die Ausstellung wird von mind. 10 Schulklassen, Konfirmanden, der Jugend der Jüdischen Gemeinde besucht. Zwei Schulklassen, eine Konfirmandengruppe und die Jugendgruppe der Jüdischen Gemeinde werden von Gabriel Moeller bzw. Dr. Irena Ostmeyer geführt.

Die Ausstellung wird vom 15. Dezember 2012 bis zum 31. Januar 2013 vom Marianum übernommen.

Beteiligung des Chores der Marienschule bei der Eröffnung der Ausstellung und bei der Gedenkstunde zur Pogromnacht.

8. SONSTIGE AKTIVITÄTEN

Die Gesellschaft hilft bei der Organisation weiterer Vorträge, z.B. von Frau Weiland, ehem. Vorsitzenden der Jüdischen Kultusgemeinde, von Hartmut Bomhoff und von Gabriel Moeller, wissenschaftlichem Autor der Ausstellung „Jüdische Nachbarn – Wege von gestern“ im Priesterseminar, in der Marienschule, in der „Schwester“-Gesellschaft in Bad-Hersfeld.

10.-13. September – Studienfahrt nach Theresienstadt und Prag

Im Rahmen der Vorbereitung der Ausstellung werden Kurzfilme (Interviews) aufgenommen bzw. bearbeitet.

9. TEILNAHME AN DKR-VERANSTALTUNGEN

10. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Über alle Aktivitäten der Gesellschaft wird in den örtlichen Medien berichtet.

Besonders ausführlich wurde über die Ausstellung in Zeitungen, im Radio und Fernseher berichtet.

11. MITGLIEDERSTATISTIK

2012 bezahlten ihre Beiträge 85 Mitglieder.

Weitere 8 sind von Beiträgen befreit.

Neue Mitglieder: 10

Austritte: 2

12. TENDENZEN

!!! Herzliche Empfehlung der Zusammenarbeit mit der Deutschen Bahn. „Sonderzüge in den Tod“ ist eine sehr gute Ausstellung, die sich auf einem relativ kleinen Raum aufbauen lässt.!!!

Die Kooperation mit der katholischen und der evangelischen Kirche sowie der Jüdischen Gemeinde, mit der Stadt und mit den Schulen wird gepflegt und intensiviert.

Veranstaltungen finden vor allem in der Jüdischen Gemeinde, im katholischen Bonifatiushaus, im evangelischen Haus Oranien und in Schulen statt, wobei keine Gebühren erhoben werden.

Kath. Bischof, ev. Gesamtgemeinde wie auch einzelne ev. und kath. Gemeinden spenden für die Ausstellung.

Die Doppelausstellung findet im Stadtschloss statt, alle Kosten für die städtischen Mitarbeiter sowie für die Eröffnung trägt die Stadt. Das Archiv übernimmt Kopien und Digitalisate. Der OB spendet für die Ausstellung.

Es wird erwogen, eine Veröffentlichung „Jüdische Nachbarn“ in die Wege zu leiten und die Orte des Gedenkens in Fulda zu erweitern.

Die Eröffnung der Woche der Brüderlichkeit findet in einer Schule (statt Kirche) statt. Wobei die Beteiligung der Lehrer gering bleibt, die Schüler kommen leider überhaupt nicht.

Die Ausstellung „Jüdische Nachbarn – Wege von gestern“ zusammen mit der Ausstellung der DB „Sonderzüge in den Tod“ werden viel besucht und in den Schulunterricht miteinbezogen.

Nach der Schließung im Stadtschloss zieht die Ausstellung in eine Schule ein. Zusätzliche Materialien auf einem USB-Stick werden den Lehrern zur Verfügung gestellt.

Im Schuljahr 2012/2013 wandert die Reihe „Jüdische Feste“ (Sukkoth, Pessach, Schawuoth) durch die Fuldaer Schulen.

Die Vorsitzende beteiligt sich an der Organisation und Arbeit des neu gegründeten Runden Tisches der Religionen in Fulda.